

## Neuer Shop im Jüdischen Museum Wien

**Am 11. Jänner eröffnet Gottfried & Söhne und bringt als Warenhaus-Salon jüdische Lebenskultur der Jetztzeit in Symbiose mit jüdischer Tradition aus dem musealen Ausstellungsreigen in reichhaltigen Begegnungen unter die Menschen**

Ein Ort vielfältiger Begegnungen im Transfer zwischen Museum und Straße, zwischen Alltagsleben und Kunst, zwischen Vergangenheit und Gegenwart: So präsentiert sich der neue Museumsshop im Jüdischen Museum Wien nach dem Konzept der Kunsthistorikerin, Designexpertin und neuen Shop-Betreiberin Elisabeth Maria Gottfried. Am 11. Jänner um 17 Uhr feiert *Gottfried & Söhne* mit einer ausgewählten Produktpalette an Literatur, Musik und Design Eröffnung. „Ich sehe den Shop als Ergänzung und Erweiterung zur Schausammlung und den Ausstellungen im Museum, die die reichhaltige jüdische Tradition von Wien erforschen und bewahren. Ergänzung und Erweiterung insofern, dass ich gerne das heutige Israel in Form von zeitgenössischem Design nach Wien bringen möchte, eine Initiative, die bisher in Österreich noch nicht gesetzt wurde“, erklärt Elisabeth Maria Gottfried. So ist der neue Museumsshop im Sinn des jahrhundertelangen Salon-Gedankens offener Treffpunkt und gleichzeitig aktuelles Schaufenster in ein Land, in dem inmitten einer politisch schwierigen Situation eine ausgeprägte und innovative Kulturszene pulsiert.

„Mit der Eröffnung des neuen Museumsshops freuen wir uns auf ein breites Angebot für unsere BesucherInnen, das neben einem kuratierten Buchsortiment und unseren Katalogen das kreative Herz Israels nach Wien bringt“, betont Danielle Spera, Direktorin des Jüdischen Museums Wien.

### **Einkaufserlebnis inmitten von Alltagsszenarien**

Gemäß der Idee, den Shop als Salon zu führen, lädt Elisabeth Maria Gottfried ein, in Geschichten erzählenden Alltagsminiaturen unter den Produkten zu gustieren, sie mit allen Sinnen wahrzunehmen und auf den Geschmack zu kommen – filigranes Geschirr auf einem Tisch, ein aufgeschlagenes Buch, Schreibutensilien, eine farbig changierende Illustration hinter Glas, für Zuhause als Wanddekoration erhältlich, Keramik mit duftenden Blumen, Musik als Untermalung der einladenden Atmosphäre ... Hauptblickfang ist die in Wohnzimmer-Ambiente eingerichtete Auslage, die im Shop zum Verweilen sowie Schmöckern verführt und von der Straße einen unübersehbaren Akzent setzt.

### **Namensgebung als Spiegel von Familientradition**

Inspiriert von der Ausstellung „Kauft bei Juden!“ 2017 im Jüdischen Museum Wien und der beinahe in Vergessenheit geratenen Kaufhauskultur greift der Shop-Name *Gottfried & Söhne* bewusst die Historie des typischen Wiener Warenhauses auf, das stets mit Familientradition als Garant für Qualität, Vielfalt und persönlichen Umgang in Hinblick auf die Kundschaft verknüpft war. Tatsächlich spiegelt der Name *Gottfried & Söhne* zusätzlich auch die Familiensituation der neuen Shop-Betreiberin, von deren Urgroßvater, einem jüdischen Tuchhändler, der Familienname stammt, wider. Gott und Friede im Namen können gleichermaßen als Botschafter für tolerantes Gedankengut gesehen werden.

### **Persönlicher Austausch auf Reisen und im Gespräch**

In Vorbereitung auf ihre ambitionierte Aufgabe tauchte Elisabeth Maria Gottfried auf ausgedehnten Reisen nach Israel, Schwerpunkt Tel Aviv, in den kreativen Melting Pot am Mittelmeer ein, suchte das Gespräch mit Kulturschaffenden aus den Bereichen Literatur, Wohn- sowie Gebrauchsdesign, Mode, Musik und begründete erste Kooperationen. Permanenten Austausch soll es aber künftig nicht nur mit Kulturschaffenden direkt in Israel geben, sondern mit allen Nationen, die jüdischen Kulturschaffenden Heimat geworden sind, allen voran natürlich auch Österreich. Nicht zuletzt sind als charakteristisches Merkmal des Salon-Gedankens in Zukunft Lesungen, Konzerte und andere Darbietungen geplant, die thematisch Inhalte aus den Museumsausstellungen

aufgreifen, gleichzeitig einzelne Shop-Produkte oder Designlinien in den Mittelpunkt rücken sowie das Kennenlernen einzelner Kulturschaffender ermöglichen. Auch ist eine Zusammenarbeit mit der Universität für angewandte Kunst in Wien angedacht, um mit Hochschulen in Israel gemeinsame Projekte zur Förderung der jungen Designszene zu entwickeln.

Pressekontakt:

Karin Mück: [karin.mueck@chello.at](mailto:karin.mueck@chello.at)